

Correspondent

Er scheint
Wittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.
Jährlich 150 Nummern.

für

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Preis
vierteljährlich 1 Mt. 25 Pf.

Inserate
pro Spaltzeile 25 Pf.

XXVIII.

Leipzig, Sonntag den 13. April 1890.

N^o 42.

Schiedsgerichtliche Entscheidungen.

Leipzig.

I. Irrtümliche Bezeichnung einer Kündigung als Tariffreitigkeit in der Gehilfenpreise.

Sachverhalt: Der Inhaber eines Geschäfts hatte einem Maschinenmeister gekündigt und zwar seiner Angabe nach wegen Unpünktlichkeit und vielfacher Verstöße. Die übrigen Maschinenmeister erblickten in dieser Kündigung jedoch Maßregelung und kündigten ihrerseits, und eine Anzeige im Correspondent und in der Reform teilte mit, daß in dem betreffenden Geschäft eine Tariffreitigkeit ausgebrochen sei. Ueber letztern Umstand beschwerte sich der Geschäftsinhaber und ersuchte um Feststellung und Beurteilung des Sachverhalts.

Entscheid: Da eine Tariffreitigkeit thatsächlich nicht vorlag, sondern die Kündigung inneren Geschäftsverhältnissen entsprungen war, die abzustellen lediglich in Händen des Prinzipals lagen, über welche jedoch dem Schiedsgericht ein Urteil nicht zustand, ist ein Schiedsspruch nicht zu fällen, sondern nur die Natur des Streitfalles wie gesehen festzustellen.

II. § 23. Bezahlung des Pakats zu einem siebenseitigen Inhaltsverzeichnis.

Sachverhalt: Ein Setzer hatte zum Schlußhefte des Jahrganges einer Zeitschrift das Inhaltsverzeichnis zum Jahrgange zu setzen. Dasselbe ergab sieben Seiten, als achte Seite wurde ihm eine Platte ausgehändigt, welche zur Korrektur wie zum Drucke mit ein- und auszuschließen war. Der Setzer berechnete diese achte Kolumne mit, während das betreffende Geschäft die Bezahlung verweigerte.

Entscheid: Die Forderung des Setzers wird mit Stimmengleichheit abgelehnt.

III. Meinungsverschiedenheit über die zu einer Arbeit erforderlich gewesene Zeit.

Sachverhalt: Ein Setzer hatte für eine bestimmte Arbeit (Probekolumnen) 42 Arbeitsstunden berechnet, während der betreffende Faktor der Ansicht war, daß für die Arbeit 37 Stunden genügt hätten. Letzterer strich deshalb dem Setzer 2,10 Mt. an der Rechnung, was diesen bestimmte, sich beschwerdefähig an das Schiedsgericht zu wenden.

Entscheid (einstimmig gefaßt): Das Schiedsgericht ist auf Grund der gepflogenen Verhandlungen der Ueberzeugung, daß die streitigen 2,10 Mt. zu bezahlen sind und zwar deswegen, weil die Differenz von 5 Stunden durch anderweitige Abhaltung begründet werden könne.

IV. § 23. Bezahlung eines Pakats. — § 6. Bezahlung gemischten Satzes.

Sachverhalt: Ein Setzer kam mit seinem Prinzipal in drei verschiedenen Punkten in Streit:

1. verweigerte der Prinzipal die Bezahlung eines Pakats (Rückseite einer Satzkolumne) im Betrage von 79 Pf., 2. waren beide Teile über die Höhe der Entschädigung für gemischten Satz, Ziffern und Abkürzungen in einem Kataloge verschiedener Meinung und der Prinzipal schlug eine von dem Setzer nach Fertigstellung des Katalogs gestellte Nachforderung von 3,54 Mt. ab, 3. wollte der Prinzipal die für 10 Nonpareillezeilen geforderte Entschädigung von 40 Pf. nicht gewähren.

Entscheid: Hinsichtlich des 1. Punktes erkannte das Schiedsgericht einstimmig die Forderung des Setzers als berechtigt an. Der 2. Punkt ist so verwickelter Natur und die streitenden Parteien stellen so mangelhaftes Material zur Verfügung, daß das Schiedsgericht nicht in der Lage ist, einen Entscheid zu geben. Der dritten Forderung des Setzers tritt das Schiedsgericht einstimmig bei.

V. § 2, Absatz 2. Erhöhung des Grundpreises um 2 Pf. bei wissenschaftlichem Satze.

Sachverhalt: Von drei Setzern wurden dem Schiedsgerichte Manuskripte und Korrekturen von drei Arbeiten: 1. Osterwald, Zeitschrift für physikalische Chemie, 2. Meusel, Kirchliches Handlexikon, 3. Stumpe, Tonpsychologie vorgelegt, auf welche die Setzer den Absatz 2 des § 3 für anwendbar hielten, während dies von der Geschäftsleitung verneint wurde.

Entscheid: Die Anwendbarkeit des § 2, Absatz 2 auf die Zeitschrift unter 1 ist gerechtfertigt (einstimmig gefaßt), auf die Werke 2 und 3 hingegen nicht gerechtfertigt.

Gründe: § 2, Absatz 2 des Tarifs spricht von häufigem Vorkommen technischer Ausdrücke, die sich der allgemeinen Kenntnis entziehen. Die unter 2 und 3 angeführten Werke können deshalb nicht unter obigen Paragrafen gestellt werden, da ein häufiges Vorkommen technischer Ausdrücke nicht zu ersehen war.

VI. Kündigungsloses Aufhören.

Sachverhalt: Eine Firma hatte im September v. J. ihren Gehilfen versprochen, vom 1. Januar 1890 ab den Tarif zu bezahlen und weiter eine bei ihr hergestellte Zeitung vom 7. Januar ab ins Berechnen gegeben. Da nun die Gehilfen hierbei einen Verdienst bis zu 29 Mt. erreichten und dem Firmeninhaber die Zeitung zu teuer wurde, griff letzterer auf die vorherige Bezahlungsweise des gewissen Geldes zurück und verlangte für das Minimum dieselbe Arbeitsleistung, welche die Gehilfen im Berechnen erzielen hatten. Die Zeitungsetzer, welche vorher gekündigt, die Kündigung aber wieder zurückgezogen hatten, legten darauf mit Ablauf der Kündigungszeit ohne neuerliche Kündigung die Arbeit nieder und über erhobene Beschwerde der Firma hatte sich nun das Schiedsgericht mit der Frage zu beschäftigen: Waren die Gehilfen berechtigt, trotz

zurückgezogener Kündigung, die Arbeit sofort zu verlassen, indem geschäftszeitig gegen den Tarif verstoßende Anforderungen gestellt wurden?

Entscheid: die Frage wurde einstimmig mit ja beantwortet.

VII. § 2, Absatz 2. Erhöhung des Grundpreises um 2 Pf. bei wissenschaftlichem Satze.

Die Anfrage einer Firma, ob das Werk „Gräfe, Archiv für Ophthalmologie“ unter obige Bestimmung falle, wurde mit 5 gegen 1 Stimme bejaht.

Leipzig, 1. April 1890.

Das Schiedsgericht für Tariffreitigkeiten zu Leipzig:

Bruno Klinkhardt

Prinzipalvorsitzender.

Otto Niesel

Gehilfenvorsitzender.

Korrespondenzen.

St. Frankfurt a. D. Zu Sonnabend den 22. März war seitens der Mitgliedschaft hierorts eine Allgemeine Buchdrucker-Versammlung anberaumt worden. Auf Einladung seitens des hiesigen Vorstandes hatte Herr Döblin die Freundlichkeit zu erweisen, um über das Thema „Der N. B. D. B. und seine Stellung zu den Prinzipalen“ ein Referat zu übernehmen. Herr Döblin entlegte sich seiner Aufgabe in klarer und gediegener Weise und erntete dafür in jeder Beziehung den Dank der Erschienenen, welche sich aus den hiesigen (10) Mitgliedern und dem Prinzipal Herrn Andres zusammenlegten. Die Versammlung war hauptsächlich anberaumt worden, um die hiesigen Nichtvereinsmitglieder der Trowitzsch'schen Hofbuchdruckerei (ca. 30—35) auf die Folgen ihres Fernbleibens von unseren Bestrebungen, welche durch die Stettiner Resolution für sie entstehen werden, aufmerksam zu machen, indem in oben erwähnter Druckerei von Tarif keine Rede sein kann. Trotzdem nun jeder einzelne der Herren unter Beilegung eines Flugblattes schriftlich eingeladen worden war, hatte doch kein einziger zu erscheinen für nötig befunden, teils aus Furcht vor der Geschäftsleitung — da Mitglieder unsers Vereins nicht gern gesehen werden — teils weil sich die Herren vermutlich in sogenannter Lebensstellung zu befinden glauben. Die im vorigen Jahr abgehaltene Allgemeine Buchdrucker-Versammlung haben die Herren der Offizin Trowitzsch ebenfalls gänzlich ignoriert, ein Zeichen, daß keine Spur von Interesse und Verständnis für unsere Bestrebungen dort herrscht. Hoffentlich bleibt die Neue über dieses egoistische Gebahren nicht aus, es könnte aber sein, daß sie zu spät kommt. — Die Statistik von Frankfurt ergibt bei 10 Mitgliedern ca. 40 Nichtmitgliedern; Lehrlinge 30—35! Von letzteren beherbergt das Frankfurter Intelligenzblatt (B. Brauer) gegenwärtig allein gerade ein Duzend bei keinem einzigen Gehilfen! Und dieser Herr steht im letzten Tarifverzeichnis mit einem Stern!! (Empfehlenswert ist es, daß die Verhältnisse solcher „Tarifdruckereien“ gleich an der zuständigen Stelle, d. h. bei dem betreffenden Kreisvertreter zur Anzeige gebracht werden, denn sie haben kein Recht, in der Liste der respektablen Geschäfte zu figurieren. D. Red.) Daß hier von keiner Ausbildung der Lehrlinge, sondern nur von etwas ganz andern die Rede sein kann, dieses bedarf nicht erst der Erwähnung. Arbeitszeit in dieser Druckerei 10½—14 stündig. Die Frankfurter Post beschäftigt bei 4 Gehilfen (Mitglieder) 3 Lehrlinge; Arbeitszeit 10 stündig. Buchdruckerei Andres 2 Gehilfen (Mitglieder), 4 Lehrlinge; Arbeitszeit 10 stündig. Hänisch & Pahl 1 Gehilfen zu 15(?) Mark bei 2—3 Lehrlingen. Arbeitszeit jedenfalls über

10 Stunden. Trowitzsche Hofbuchdruckerei 30—35 Gehilfen, 9—10 Lehrlinge; Arbeitszeit für Seher 10^h, für Drucker 10^h 1/2 stündig. Bis auf die Ueberzahl der Lehrlinge herrschen in der Frankfurter Post und bei Andres tarifmäßige Zustände. Zu erwähnen ist noch, daß am 1. April d. J. hier ein neues Zeitungsunternehmen, Märkische Volkstimme, ins Leben getreten ist. Es erhielten dadurch erfreulicherweise drei Mitglieder Kondition, da diese Drucker die Tarif voll anerkannt hat — Was die Bezirksorte anbelangt, so sind die Verhältnisse dort fast noch schlimmer. Obenan stehen Fürstenaube und Küstrin. In beiden Orten sind die Prinzipale sogenannte „Verbands“haffer, was dieselben schon durch eklatante Beispiele bewiesen haben. In erstem Orte steht besonders bei Richter die Lehrlingswirtschaft in Blüte; auch die Leidsche Druckerei hat seit Einführung des 1886er Tarifs die Zahl der Lehrlinge nahezu verdoppelt, während die Gehilfen den Laupass erhielten. In Küstrin sagten unsere Mitglieder im vorigen Jahre der Adlerschen Druckerei wegen Nichtbezahlung der häufigen Ueberstunden Valet, bei König wird überhaupt kein Mitglied gebildet. In Freiwalde, Briesen, Schwebt usw. läßt die Bezahlungsweise sehr viel zu wünschen übrig. Unter solchen Umständen ist es erklärlich, daß unsere 15 Bezirksorte nur 4 Mitglieder gäßen. Es ist schon oft versucht worden, in diesen Orten mehr Sympathien für unsere Bestrebungen zu erwecken, aber es scheitert alles an der Zuträglichkeit der dortigen Nichtvereinsmitglieder. Mögen diese Herren bald zur Erkenntnis kommen.

b- **Marburg**, 31. März. Am Sonnabend den 29. d. M. fand hier eine Allgemeine Buchdruckerversammlung statt, zu welcher 25 Mitglieder und 5 Nichtmitglieder erschienen waren. Auf der Tagesordnung standen: 1. Feier des 450jährigen Bestehens der Buchdruckerkunst; 2. Stellungnahme zum 1. Mai; 3. Verschidene. Die 450jährige Jubelfeier soll in Verbindung mit dem Johannisfest am Sonntag nach dem 24. Juni in einer der Bedeutung des Tages entsprechenden Weise gefeiert werden. In Aussicht ist vorläufig genommen Herren-Kommers am Vorabend, Konzert und Ball am Tage selbst. Mit der nähern Vorbereitung wurde eine Kommission beauftragt, zu welcher jede der hier bestehenden sieben Druckereien ein Mitglied zu wählen hat. — Dem Beispiel anderer Städte folgend, nahmen auch die hiesigen Gehilfen zum 1. Mai, soweit dieser Tag als ein Feiertag gehalten werden soll, eine ablehnende Haltung ein. Ein Antrag auf teilweises Feiern wurde abgelehnt, dagegen ein anderer Antrag gegen zwei Stimmen angenommen, dahingehend, daß am 1. Mai wie an anderen Tagen gearbeitet werden soll; wenn abends eine allgemeine Arbeiterversammlung stattfindet, so sollen sich die hiesigen Gehilfen an einer solchen beteiligen, andernfalls soll eine Buchdruckerversammlung stattfinden, in welcher über Verkürzung der Arbeitszeit referiert wird. Neben der Zwecklosigkeit einer Demonstration durch Nichtarbeiten kommt hier auch ihre Bedeutungslosigkeit in unser industriellen Stadt in Betracht, welche die Marburger Gehilfen zu diesem Beschlusse veranlaßten. — Unter Verschidene erging zunächst an die Nichtvereinsmitglieder unter Hinweis auf die zur Zeit gewährten günstigen Aufnahmebedingungen die Aufforderung zum Eintritt in den U. B. D. B. Den Schluß bildeten Erörterungen über die Lehrlingsfrage am hiesigen Ort. — Im Anschlusse hieran sei es gestattet, etwas über die Buchdruckerverhältnisse Marburgs zu berichten. Zur Zeit zählt unsere Mitgliedschaft 33 Mitglieder inkl. 2 vom Geschäft abgegangener Kollegen, denen 9 Nichtvereinsmitglieder und 9 Lehrlinge gegenüberstehen. Die Mitgliedschaft hat diesen Stand einerseits durch den guten Geschäftsgang, andererseits auch durch die Gründung einer neuen Druckerei seitens des bekannten antimilitärischen Reichstagsabgeordneten Dr. Bödel (Druck und Verlag des Reichsheroldes) erreicht. Glücklicherweise hat auch das Interesse an unseren Vereinsbestrebungen etwas zugenommen, während noch bis vor kurzem die Teilnahmslosigkeit einer großen Anzahl Mitglieder hemmend auf unser Vereinsleben wirkte. Von kollegialem Zusammenhalt und Verkehr untereinander war kaum die Rede. Der Vorstand hat es unter den Mitgliedern an Agitation zur Regung des Interesses am Vereinsleben sowie auch unter Nichtvereinsmitgliedern zum Eintritt in den Verein nicht fehlen lassen und dabei auch einigen Erfolg aufzuweisen. Ebenso sind wir in der Lehrlingsfrage nicht müßig gewesen. Ein Flugblatt, nur Eltern und Vormünder darauf aufmerksam zu machen, ihre Kinder nur bei tariftreuen Prinzipalen in die Lehre zu geben, wurde in der Stadt und den umliegenden Dörfern verbreitet. Gleichzeitig ist der Vorstand bemüht, die Zuneigung der Lehrlingskasta zu überwachen. Möge der frische Zug, der jetzt unser ganzes Vereinsleben durchweht, ein anhaltender und erfolgreicher sein und unsre Mitgliedschaft stets ein würdiges Glied unsrer Organisation sein und bleiben.

§ **Offenbach a. M.** Die zum Montag den 24. März einberufene Allgemeine Schriftgießerversammlung war sehr gut besucht, nur wäre zu wünschen,

daß diejenigen, welche in lebenslänglicher Kondition zu stehen glauben oder sonstige Vertrauensstellungen in Geschäften einnehmen, nicht stets fern bleiben und die Allgemeinheit ignorieren. Auf der Tagesordnung stand: 1. Beratung des Statutenentwurfs der Vereinigung deutscher Schriftgießer; 2. Besprechung betreffs des Normaltarifs. Als Vorsitzender wurde Karl Rodenbach, als Schriftführer Paul Scholz gewählt. Bei Eintritt in die T.-D. machte zu Punkt 1 der Vorsitzende die Mitteilung, daß eine hierzu ernannte Kommission die Statutenvorlage eingehend geprüft und hiergegen nichts einzuwenden gefunden habe. Nach Verlesung derselben wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die heute dahier tagende Allgemeine Schriftgießerverammlung erklärt sich mit dem Statutenentwurf einverstanden und beschließt der Vereinigung deutscher Schriftgießer beizutreten und dahin zu wirken, daß alle Schriftgießer herangezogen werden.“ Punkt 2: Aus der Debatte ging hervor, daß man für einen Normaltarif einzutreten und die vom Delegiertentage zu Frankfurt gefassten Beschlüsse auszuführen gewillt ist, da nur durch solidarisches Aneinandererschließen etwas erzielt werden kann. Leider ist zu konstatieren, daß in allernächster Nähe manche Prinzipale unreif taumelnde Bewegung mit schiefen Augen ansehen, wie ein Artikel in Nr. 7 der Zeitschr. f. D. Buchdr. zeigt, wo in Verdröhung unserer Verhältnisse großes geleistet wird, so daß wir danach überhaupt keinen Grund hätten unsre Lage zu verbessern. Der Artikelschreiber Herr . . . 1 erlaubt sich einen derben Späß — der Mann meint, es komme überhaupt nicht auf den Preis an, den der Arbeiter für seine Arbeit erhält, sondern nur auf den Lohn, den er in die Tasche steckt, er rechnet aber weder Arbeitszeit noch sonstige Beihilfe mit ein. Da der betreffende Artikel schon in Nr. 28 des Corr. eine gründliche Abfertigung erfahren hat, gehen wir nicht weiter auf ihn ein. Um aber eine schöne Illustration zu den herrlichen Verhältnissen der hiesigen Schriftgießer zu geben, dürfen einige auf Wahrheit beruhende Beispiele genügen, die in der Versammlung von einzelnen Rednern aufgeführt wurden; sie beweisen, wie faul hier manches im Staate Dänemark ist. In einer Schriftgießerei fing am vorigen Donnerstag ein mittelloser zugerüsteter Kollege an; durch unverantwortliches sogenanntes Bauen an der Maschine einige Tage aufgehaltener, war man so großmütig, ihm am Samstag zwei Mark Postgeld auszugeben. Nach dem Hausstarif in demselben Geschäft gibt es für Tertiar-Titelschrift pro Pfund 19 Pfennige, den Gießern aber wird zugemutet, gewöhnliche Schulmachersche Fraktur für 14 Pfennige zu liefern, was verschiedene Kollegen veranlaßt, den Staub von ihren Fingern zu schütteln und auszutreten. Trotzdem gibt es immer wieder Leute, welche die verlassen Plätze einnehmen. Um nicht immer wieder auf Widerstand zu stoßen, ist man bei einem Auftrage im Gesamtgewicht von 120 Pfund auf die Mode verfallen, bis zu 80 Pfund 19 Pfennige zu bezahlen; die übrigen 40 Pfund wurden indes bei der vierwöchentlichen Rechnung mit nur 14 Pfennige bezahlt. Da wäre wohl die Frage angebracht, ob der betreffende Prinzipal die 40 Pfund auch billiger verkauft als die 80? Dies ist ungläublich, da der Betreffende Mitglied des Ringes ist und solches Verfahren ein Verstoß gegen die Abmachungen desselben wäre. Daß derartige Gebräuche mit allen zu Gebote stehenden Mitteln gesteuert werden muß, wird man begreifen, wobei uns keinerlei Vorpiegelungen von gegnerischer Seite zurückwerfen dürfen. — Da die Tarife von der Zentralkommission an sämtliche Gehilfen und Prinzipale verhandelt wurden, erachtete man es für zweckmäßig, aus allen Offizinen eine Kommission der verschiedenen Fächer zu nominieren. Gewählt sind: (Hufsch) Altenges.: Alt, Scholz, F. Griesinger; Rudhardische Gießerei: W. Ott, J. Seelmann; Jurgberg & Rüst: R. Wegel; Noos & Junge: Ad. Ott, Karl Geyer; van der Heyden: B. Schmidt, Johs. Köpp, R. Rodenbach. — Unter Verschidene wurde die Frage gestellt: Wie verhalten wir uns zum 1. Mai. Ein Vororschlag des Vorsitzenden, sich dem Beschlusse der Frankfurter Buchdrucker anzupassen und nach Feierabend eine Versammlung mit geeigneter Tagesordnung abzuhalten, jedoch, da man noch nichts bestimmtes weiß, keinen Feiertag zu proklamieren, wurde abgelehnt. Nach kurzer Debatte gelangte eine Resolution, den 1. Mai als Feiertag zu begehren, mit allen gegen zwei Stimmen zur Annahme. — Zum Schluß erfolgte noch ein Hinweis auf die vom Hauptvorstande des U. B. D. B. erlassene Amnestie und die Aufforderung zum Beitritt. Ehrenlicher Weise sind schon verschiedene Aufnahmen zu verzeichnen. Öffentlich wird bei uns Gießern endlich Eigendünkel und Egoismus weichen und das Verständnis Platz greifen, daß es in erster Linie an uns liegt, mit allen gesetzlich erlaubten und moralischen Mitteln unsre Existenz zu wahren.

Kundschau.

Der in heutiger Nummer enthaltene Bericht über die Gebarung der Allgemeinen Kasse im 4. Quartale 1888 weist gegen das 3. Quartal einen Vermögens-

zuwachs von 38609,77 Mk. auf. Die Gesamtzahl der steuernden Mitglieder hat gegen das vorige Vierteljahr um 576 zugenommen. Die Zentral-Invalidenkasse machte 21903,25 Mk. gut. Die Mitglieder des U. B. können mit diesen Abschüssen sehr wohl zufrieden sein, denn sie besitzgen das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit und Kraft der Organisation wieder um ein weiteres Stück.

Am Mittwoch den 16. April, vormittags 11 Uhr, findet in Düsseldorf im Hotel Tülingen eine außerordentliche Versammlung der Sektion II (Rheinland-Westfalen und Birkenfeld) des Deutschen Buchdrucker-Vereins statt, auf deren Tagesordnung als einziger Punkt die Tarifangelegenheit steht. Nichtmitglieder des genannten Vereins sind ebenfalls eingeladen. Man darf auf die zu fassenden Beschlüsse, welche jedenfalls von einschneidender Bedeutung für das künftige Verhältnis zwischen Prinzipalen und Gehilfen dieser Provinzen werden können, gespannt sein. Haben die kaiserlichen Kundgebungen auch bei den rheinischen Prinzipalen Anerkennung gefunden, dann geht man von dem Grundsatze des Alleinbestimmungsrechts in der Lohnfrage ab und bezieht den Wunsch des betreffenden Erlasses, daß „die Arbeiter durch Vertreter, welche ihr Vertrauen besitzen, an der Regelung gemeinsamer Angelegenheiten beteiligt und zur Wahrnehmung ihrer Interessen bei Verhandlung mit den Arbeitgebern befähigt werden“. Diese Verhandlungen finden im Buchdruckerwerke seit Jahren statt und haben den Tarif gezeitigt, der die Arbeitsbedingungen regelt und das Gewerbe vor spontanen Streiks und Beunruhigungen sichert. Die Gehilfen der Sektion II werden mit dem jetzigen Verhältnis ebensowenig in alle Ewigkeit zufrieden sein, wie man die viel abhängigeren Bergleute dafelbst niederhalten konnte. Möge man sich dies alles in Düsseldorf vor Augen halten und endlich dem Tarife die bisher vorerhaltene Anerkennung zugesprechen.

Presse und Literatur.

Die Reichskommission hob das Verbot mehrerer Flugblätter wieder auf.

Lohnbewegung.

Zum 1. Mai. Die Feier des 1. Mai wird fortgesetzt unter den Arbeitern allerorts lebhaft diskutiert. Während wiederum verschiedene Berliner Versammlungen gewerblicher Arbeiter für einen Feiertag votierten, lehnte dies dafelbst eine Versammlung staatlicher Eisenbahnarbeiter ab. — Der Verbandstag der Glasergesellen, welcher in Halle tagte, empfahl den Kollegen das Anhalten der Arbeit. — Eine Generalkommission vor sechzehn Gewerkschaften Magdeburgs reneuerte ihren diesbezüglichen Beschluß. — In Köln fand im Gürzenich eine von 2000 Personen besuchte Versammlung statt, die sich ebenfalls für vollständiges Feiern erklärte; 16 Gewerke und die nicht gewerblichen Arbeiter gaben bereits ihre Zustimmung; ein 20-Männer-Komitee leitet die Arrangements. — Die Verwaltung der Wiener-Neustädter Lokomotiv- und Maschinen-Fabrik-Altiengeellschaft ließ den bei ihr beschäftigten Arbeitern (ungefähr 1500) mitteilen, falls dieselben am 1. Mai feiern werde die Verwaltung dagegen keine Maßnahmen ergreifen, aber alsdann nicht vor dem 5. Mai arbeiten lassen. Die Gesellschaft dürfte sich dieses doch noch einmal überlegen. — Auch eine Versammlung von 7000 hiesigen Arbeitern in Prag resolvierte für einen Feiertag. — Der in Olten tagende schweizerische Gewerkschaftsbund erklärte sich gleichfalls für die Feier, in welcher Weise ist noch nicht bekannt. — In London beschloß eine Delegierten-Versammlung von 40 Arbeitervereinigungen mit 70 gegen 20 Stimmen die Feier auf Sonntag den 4. Mai zu verlegen; für den 1. Mai hielt man sich noch nicht gerüstet genug. Die alten Gewerbevereine (darunter die Schriftgießer) fehlten bei der Zusammenkunft, dagegen waren die neueren, gelegentlich der Doktorarbeiterbewegung gegründeten — u. a. auch die Druckerarbeiter — vertreten.

In Augsburg verlangen die Tapezierer 9 1/2 stündige Arbeitszeit, 10 Proz. Lohnerhöhung, 12 Mk. Mindestlohn, Ueberstunden 20, Sonntags 30 und Nachtarbeit 50 Proz. Die Schmiede, Tischler und Zimmerer erhielten ohne Streit ihre Forderungen bewilligt, die Schlosser streiten.

Die Arbeiter der Kinderwagenfabrik von Gebrüder Heusch in Brandenburg haben die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufgenommen.

In Bremen streikten 200 Klemperer nun neuntägig. Arbeitszeit, 10 Pf. Aufschlag für Ueberstunden und 35 Pf. Mindestlöhnen, die Meister wollen 5 Proz. Lohnerhöhung bei 10stündiger Arbeitszeit bewilligen.

In Elmshorn streikten die Werber. In Gardelegen streikten die Maurer gegen das Gebot der Meister, von früh 6 bis abends 7 Uhr für 25 Pf. die Stunde zu arbeiten.

Die Tabak- und Zigarrenfabrik von Peters Witwe Nachf. in Garding setzte die Arbeitszeit auf 10 Stunden herab.

In Grünwald, Böhmen, nahmen 500 Weber die Arbeit nach dreiwöchentlichem Streik wieder bedingungslos auf.

In Halle a. d. S. verlangen die Zimmerer erneut 40 Pf. die Stunde. Die Steinseher fordern 45 Pf. für die Stunde, die Maurer- und Arbeitsleute ebenfalls erhöhte Löhne. Der Ausstand in der Lohndrucker- und Dampfsehbildfabrik dauert fort. Die Tischler erhielten ihre Forderungen in den meisten Werkstätten bewilligt.

In Hamburg verlangen die Marmorarbeiter 40 Pf. für die Stunde bei 9stündiger Arbeitszeit, Ueberstunden 30 Proz., Sonntags 50 Proz. Zuschlag, Abschaffung der Stückarbeit. Für Arbeiten außerhalb der Werkstätte 50 Pf. pro Tag Zuschlag. Von den Gärtnern streifen noch gegen 1000 Mann. 41 kleinere Geschäfte haben die Forderungen bewilligt. Die Maler haben die Arbeit eingestellt, 50 Pf. Mindestlohn für die Stunde verlangend, während die Meister überhaupt nur 50 Pf. geben wollen. Auch die Schuhmacher streifen.

In Kiel auf der Germania-Werft wurde die Arbeit eingestellt.

Der Maurerstreik in Wien wurde durch Straßentravalle illustriert und damit die Lohnbewegung geschädigt, weshalb dieselben auch von den streikenden Arbeitern, die laut polizeilicher Feststellung unbeteiligt waren, streng verurteilt werden. Versammlungen von Mauern und Bändergehilfen wurden verboten. Die Arbeiter beklagten, die Behörde werde die Exzesse zum Anlass nehmen, jede Kundgebung der Arbeiterschaft am 1. Mai zu verhindern. Eine Abordnung von Maurergehilfen erbot sich beim Staatsanwalt zur Bildung von Schutzpatrouillen zur Hilfeleistung für die Polizei, falls unerwünschte Unruhen erfolgen sollten. Gegen 3000 Arbeiter sollen die Arbeit wieder aufgenommen haben. Verkürzung der Arbeitszeit und Lohnherhöhung verlangen neuerdings die Schneider, Schuhmacher, Loh- und Köttergerber, Spengler, Müller, Wasser- und Kanalarbeiter.

In Porto, Spanien, streifen über 2000 Weinstöcker, sie verlangen 10stündige Arbeitszeit und 40 Proz. Lohnherhöhung.

Briefkasten.

Sch. in Stuttgart: Geld (45 Pf. unter Arbeitsmarkt) lag nicht bei. — L. in Berlin: 240 Mk. — H. in Zürich: Senden Sie 3 Mk. ein. — R. in Heidelberg: 60 Pf. — K. in Mg.: Dürfte nichts im Wege stehen; fragen Sie bei Herrn F. Frank-Lymann, Pluntern-Zürich an. — St. in K.: Vor Mittwoch leider nicht möglich.

Vereinsnachrichten.

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Bezirk Brandenburg a. H. Bei Konditionsannahme in Potsdam sind Erkundigungen vorher beim Vertrauensmannen Johann Hahn, Priesterstraße 21, I., einzusehen.

Bezirk Dessau. Die nächste Bezirksversammlung findet am 4. Mai c., nachmittags 3 Uhr, in Dessau statt. Anträge zur Tagesordnung werden bis zum 22. April erbeten.

Bezirk Hagen. Die nächste Bezirksversammlung, zu der auch Nichtmitglieder eingeladen werden, findet am Sonntag den 20. April in Fferlohn statt. Gausvorsteher M. Wilhelm wird jedenfalls anwesend sein. Alles nähere durch Zirkular.

Bezirksverein Waldenburg i. Schl. Die diesjährige Bezirksversammlung findet Sonntag den 20. April, vormittags 10 Uhr, in Küglers Hotel in Waldenburg statt. Mit derselben ist eine Allgemeine Versammlung für sämtliche Kollegen unferes Bezirks verbunden, zu welcher der Stellvertreter des II. Kreises, Herr Paul Schliebs in Breslau, das Referat übernommen hat. Wir laden alle Gehilfen unferes Bezirks zu dieser Versammlung ergebenst ein und sehen allseitigem Erscheinen entgegen. Das Nähere wird per Zirkular bekannt gegeben.

Freiberg. Sonntag den 20. April, vormittags 1/2 11 Uhr, findet hier im Restaurant Stadt Dresden eine Allgemeine Buchdruckergehilfenversammlung statt, in welcher Herr Gausvorsteher Heide aus Dresden über die Vorteile und Ziele des Unterstützungsvereins Deutscher Buchdrucker referieren wird. Alle Kollegen der Nachbarstädte werden hierzu freundlichst eingeladen und ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Hofstad i. M. Sonntag den 20. April, nachmittags 5 Uhr, findet hier selbst eine Allgemeine Buchdrucker-versammlung im Café-Restaurant (Hege Nr. 2) statt, zu welcher alle hiesigen Kollegen sowie die der umliegenden Druckorte freundlich eingeladen werden. Anwesend werden sein die Herren E. Döblin aus Berlin, Vorsitzender des II. B. D. B. und E. Wölker aus Schwerin, Gausvorsteher des Medlb.-Lübcker Gaus. Nach Schluß der Versammlung Kommerz im Lokale der Frau Piesch, Lindenstraße.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Hauptverwaltung. Herrn R. S. in Ulm: Die auf der Legitimation des Sezers R. B. angegebene Anzahl der Reisetage ist richtig.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigefügte Adresse zu senden):

In Barmen der Sezer Karl Klifank, geb. in Barmen 1870, ausgel. daselbst 1888. In Elberfeld der Sezer Hugo Rademacher, geb. in Barmen 1862, ausgel. daselbst 1880; waren schon Mitglieder. — C. Lupelow, Barmen, Altenmarkt 33.

In Berlin die Sezer 1. Franz Grischkat, geb. in Tilsit 1867, ausgel. das. 1886; 2. Franz Anlauf, geb. in Berlin 1872, ausgel. das. 1890; 3. Wilhelm Luppichat, geb. in Blumberg 1860, ausgelernt in Jüterburg 1878; 4. Leopold Schmidt, geb. in Berlin 1861, ausgel. daselbst 1879; 5. Paul Veßens, geb. in Berlin 1860, ausgelernt daselbst 1879; 6. Leopold Rüdiger, geb. in Dessau 1869, ausgel. das. 1887; 7. Otto Simon, geb. in Berlin 1871, ausgel. das. 1890; 8. Richard Schaller, geb. in Berlin 1870, ausgel. das. 1890; 9. Max Schröder, geb. in Berlin 1861, ausgel. das. 1881; 10. Karl Mücke, geb. in Beesfow 1867, ausgel. in Berlin 1887; 11. Alwin Polih, geb. in Posen 1865, ausgelernt daselbst 1885; 12. Otto Schmidt, geb. in Klein-Arnsdorf 1865, ausgelernt in Elbing 1885; 13. Karl Balz, geb. in Piesdorsheim (Kreis Worms) 1867, ausgel. in Worms 1885; 14. Ernst Bernau, geb. in Berlin 1871, ausgelernt daselbst 1889; 15. Paul Wiegler, geb. in Berlin 1864, ausgel. das. 1882; 16. Paul Bittermann, geb. in Berlin 1870, ausgel. daselbst 1888; 17. Karl Boyheimer, geb. in Heidelberg 1868, ausgelernt in Moskau 1886; 18. Paul Grundmann, geb. in Berlin 1866, ausgel. das. 1885; 19. Konrad Hoffmann, geb. in Wüstewaldersdorf (Kreis Waldenburg i. Schl.) 1860, ausgelernt in Schweidnitz 1879; 20. Paul Hoffmann, geb. in Nordhausen 1867, ausgel. das. 1885; 21. Gerhard Karowski, geb. in Danzig 1867, ausgel. in Berlin 1884; 22. Heinrich Ritzinger, geb. in Oberad b. Frankfurt a. M. 1867, ausgelernt in Frankfurt a. M. 1885; 23. Richard Knapp, geb. in Berlin 1865, ausgel. daselbst 1883; 24. Max Koch, geb. in Berlin 1871, ausgelernt in Stettin i. M. 1889; 25. Franz Krühnert, geb. in Droschdorf (Kreis Jüterburg) 1869, ausgel. in Tilsit 1888; 26. Gustav Kuchensbecker, geb. in Berlin 1858, ausgel. daselbst 1876; 27. Richard Liffauer, geb. in Berlin 1857, ausgel. das. 1876; 28. Theodor Riechert, geb. in Märk. Friedland 1860, ausgel. in Neuhettlin 1879; 29. Albert Roemer, geb. in Mosko (Kreis Fülshne) 1868, ausgel. in Fülshne 1886; 30. Georg Stowronski, geb. in Kempten 1862, ausgelernt in Lissa 1881; 31. Fritsch Schramm, geb. in Danzig 1870, ausgel. in Berlin 1889; 32. Wilhelm Schulze, geb. in Schlieben 1871, ausgel. daselbst 1888; 33. Rudolf Tischach, geb. in Posen 1862, ausgel. daselbst 1881; 34. Franz Wernig, geb. in Berlin 1866, ausgelernt daselbst 1884; 35. Friedrich Wiebers, geb. in Berlin 1860, ausgel. daselbst 1878; 36. Robert Zempin, geb. in Berlin 1865, ausgel. das. 1883; die Drucker 37. Georg Vlant, geb. in Berlin 1870, ausgel. das. 1889; 38. Paul Herforth, geb. in Berlin 1871, ausgel. das. 1890; waren noch nicht Mitglieder; die Sezer 39. Otto Hundsdorfer, geb. in Neufriedenthal 1865, ausgel. in Lutz 1883; 40. Rudolf Krosch, geb. in Berlin 1859, ausgel. daselbst 1878; 41. Karl Eckhardt, geb. in Dramburg 1853, ausgelernt in St. Johann 1871; 42. Eduard Rajaczowski, geb. in Protoschin 1833, ausgel. in Posen 1853; 43. Karl Arendt, geb. in Eberswalde 1866, ausgelernt das. 1886; 44. Adolf Berger, geb. in Berlin 1862, ausgelernt daselbst 1880; 45. Otto Borchardt, geb. in Berlin 1856, ausgel. das. 1874; 46. Otto Dalmer, geb. in Danzig 1843, ausgel. das. 1863; 47. Richard Dalmer, geb. in Danzig 1848, ausgel. das. 1868; 48. Max Denede, geb. in Eöthen 1868, ausgelernt in Berlin 1886; 49. Theodor Hoffmann, geb. in Drossen 1861, ausgel. das. 1879; 50. Franz Heise, geb. in Küstrin 1857, ausgel. in Adler 1875; 51. Emil Jüngling, geb. in Berlin 1866, ausgel. das. 1885; 52. August Klokow, geb. in Frankfurt a. O. 1856, ausgel. das. 1873; 53. Joseph Leichter, geb. in Wivitz 1863, ausgel. in Dahme 1882; 54. Louis Liedtke, geb. in Newe 1869, ausgel. das. 1888; 55. Paul Limburg, geb. in Berlin 1852, ausgel. das. 1871; 56. Emil Maehke, geb. in Chemnitz 1860, ausgel. in Berlin 1880; 57. Martin Mehl, geb. in Eirmannen 1844, ausgel. in Lügen 1866; 58. Theodor Meyer, geb. in Denmin 1835, ausgel. in Anklam 1854; 59. Max Radtauer, geb. in Bantau 1858, ausgel. in Breslau 1875; 60. Heinrich Sens, geb. in Walter-Rienburg 1863; 61. Robert Schiede, geb. in Berlin 1870, ausgel. in Königs-Wulterhausen 1888; 62. Gustav Schiller, geb. in Greifswald 1865, ausgelernt in Berlin 1884; 63. Franz Schlicke, geb. in Böhthau (Kreis Rauenburg) 1856, ausgelernt in Leuchern 1875; 64. Paul Schwarz, geb. in Berlin 1863, ausgel. das. 1883; 65. Alfred Seeb, geb. in Berlin 1866, ausgel. das. 1884; 66. Albert Wagner, geb. in Berlin 1858, ausgel. daselbst 1877; 67. Karl Wiffing, geb. in Berlin 1867, ausgel. daselbst 1885;

68. Albin Wibel, geb. in Langensalza 1855, ausgel. daselbst 1875; 69. Rudolf Weigel, geb. in Meiningen 1855, ausgel. in Frankfurt a. M. 1875; 70. Otto Falk, geb. in Berlin 1864, ausgel. das. 1883; der Drucker 71. Gustav Rüdiger, geb. in Dessau 1868, ausgel. das. 1886; waren schon Mitglieder. — Franz Stolle, S. Dresdener Straße 65, II.

In Bielefeld die Sezer 1. Albrecht Wetthae, geb. in Herford 1854, ausgel. in Bielefeld; 2. Joseph Brinkmann, geb. in Esfurt 1866, ausgel. daselbst 1885; 3. Karl Delemann, geb. 1854 in Bielefeld, ausgel. das. 1872; die Maschinenmeister 4. C. Otte, geb. in Lippstadt, ausgel. daselbst; waren schon Mitglieder; 5. Fern. Lübker, geb. 1864 in Bielefeld, ausgel. daselbst 1883; waren noch nicht Mitglieder. In Hörter der Sezer Georg Krauß, geb. 1870 in Niefa, ausgel. 1888 daselbst; waren noch nicht Mitglieder. In Soest der Sezer Friedr. Kretschmar, geb. 1863 in Roßwein, ausgelernt in Geringswalde; war noch nicht Mitglied. — Otto Mirow, Bielefeld, Detmolderstraße 5.

In Brandenburg a. H. 1. der Schweizerdegen Franz Lange, geb. 1868 in Wildesheim, ausgelernt daselbst 1888; war noch nicht Mitglied; 2. der Sezer Hermann Kamrowski, geb. in Berlin 1868, ausgel. daselbst 1886; 3. der Maschinenmeister Paul Rahn, geb. 1869 in Spandau, ausgel. daselbst 1887; 4. der Sezer Oskar Burr, geb. 1869 in Potsdam, ausgel. das. 1888; waren schon Mitglieder. — Max Eljasiewicz, Bahnhofsstraße 5, II.

Weitere Aufnahmegesuche siehe in der Beilage.

Arbeitsmarkt.

Konditions-Gesuch.

Ein tüchtiger Accidenz- und Werkseher (B.-M.) sucht sofort anderweit. Stellung. Offerten unter O. K. 100 postlagernd Zwickau erbeten.

Ein tüchtiger Sezer sucht sofort Kondition. Off. erbittet Karl Sahr, Biesenthal, Breite Straße bei E. Böhm.

Junger Schweizerdegen sucht Kondition. Offerten erbittet D. Sawade, Biesenthal, Breite Straße bei E. Böhm.

Ein sol. u. tücht. Sezer, in allen Sagarten firm sowie mit der Maschine vert., sucht veränd. halber sof. oder 1. Mai dauernde Stellung. Off. postl. Stenaburg unter B. 21 erbeten.

Anzeigen.

Dreispaltenz Beitzseite 25 Pf. Bei 1- bis 4maliger Ausgabe im Mindestbetrage von 10 Mark 10 Prozent, bei 5- bis 9maliger Ausgabe im Quartale 20 Proz., bei 10- bis 18maliger Ausgabe 33 1/2 Proz. Rabatt, bei öfterer Wiederholung nach Vereinbarung. Belege 10 Pf. — Unter Arbeitsmarkt 15 Pf. für die Beile (Zitelzeilen und Offertenvermittlung hier nicht zulässig). — Beilagegebühr 30 Pf. — Der Betrag ist bei Aufgabe zu entrichten. Briefmarken (3, 5 u. 10 Pf.) werden nur bis zu 1,50 Mk. acceptiert. Offerten ist eine Freimarke beizulegen. Auflage 4025.

Einem Buchdrucker

mit 4000—5000 Mk. bar, welcher ernstlich gewillt ist sich zu etablieren, bietet sich Gelegenheit dazu in der Provinz Posen (Stadt ohne Druckerei). Offerten unter W. 589 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Ein in allen vorkommenden Sagarten bewandertes Sezer sucht Kondition. Werte Offerten erbittet Julius Dahms, Spandau, Feldstraße 40, I, I. [585]

BERGER & WIRTH
früher G. Hardegen Gegründet 1823.
Fabrik von schwarzen und bunten
und STEINDRUCK-
FARBEN
Firnissiederei Russbrennerei
VICTORIA WALZENMASSE
LEIPZIG.

Allgemeinen Anzeigen für Druckereien.

Verlag von Klmsch & Co. in Frankfurt a. Main

besteht seit 1874 und wird verandt an alle Buch- und Steindruckereien in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Holland-Luxemburg, der Schweiz u. sonstigen Ländern Europas sowie an eine große Anzahl (hauptsächlich deutscher) Druckereien in allen übrigen Weltteilen.

Auflage nachweislich 12300 Exemplare.

Der Anzeiger erscheint wöchentlich — jeden Donnerstag. — Der Schluß für die Annoncen-Aufnahme erfolgt stets Mittwoch früh, nach Eintreffen der ersten Post. Annoncen in diesem Anzeiger finden rasche und weite Verbreitung in Fachkreisen. — Diejenigen Interessenten, welche den Anzeiger nicht gratis zu erhalten haben, können innerhalb des Deutschen Reiches zum Preise von 50 Pf. pro Vierteljahr bei allen Postanstalten (Post-Zeitungsbestellliste Nr. 174) oder auch bei der Expedition direkt darauf abonnieren. Fürs Ausland beträgt der Abonnementspreis 3 Mk. pro Jahr bei direkter Zusendung.

In Verbindung mit dem Anzeiger steht die periodische Ausgabe des

Adressbuches der Buch- und Steindruckereien

welches, außer der Aufzählung der Firmen, auch detaillierte Geschäftsnotizen sowie eine genaue Aufstellung über die in jeder Druckerei beschäftigten Gehilfen und Maschinen enthält. — Man beliebe genau zu adressieren:

Allgemeiner Anzeiger für Druckereien (Klmsch & Co.) Frankfurt

Für Ausgelernte wie für die neu eintretenden Lehrlinge

empfehle ich die anerkannt gebiegenen höchst instruktiven

Lehrbücher meines typographischen Verlages

und sende den Respektanten auf Verlangen sofort komplette Kataloge gratis ein.

Alexander Waldow, Leipzig. [557]

Buchdruckerei-Einrichtung

durchaus komplett, in jedem gewünschten Umfange stets am Lager.

Sorgfältigste Bedienung. — Modernstes Material. — Sparsamste Zusammenstellung. — Prospekte gratis.

Gutenberg-Haus Franz Franke, Berlin W 41.

Ein erster Maschinenmeister (B. M.)

verheiratet, im Bunt-, Accidenz-, Illustrations- und Zeitungsdrucke durchaus bewandert, mit Doppel- und Zweifarbmashinen sowie mit Satzapparat und Gasmotoren vertraut, sucht seine Stelle als erster oder selbständiger Maschinenmeister baldigt zu verändern, am liebsten nach Süddeutschland. Offerten mit Gehaltsangabe erbeten an die Geschäftsstelle d. Bl. unter O. 587.

Gebr. Buchdruckmaschine

ca. 43 x 60 cm Druckfläche sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten nur mit System und Preisangabe unter F. K. 584 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Flach-Stereotypen

(B.-M.) sucht Stellung. Beste Offerten erb. Scriven, Berlin W, Steinmetzstraße 38. [588]

A. Kraft, Tischlerei

mit Dampftrieb und den neuesten Maschinen eingerichtet.

Brandenburg-St. 24

Berlin S.

fabriziert

Regale, Schriftkästen dauerhafte
Setzschiffe usw. in allen Grössen
in sauberster Arbeit
und versendet darüber auf Wunsch
illustrierte Preislisten.

→ Gegründet 1869. ←

Gebr. Grünebaum

Fachschreinerei mit Dampftrieb
Bürgel-Offenbach

Gegründet 1850. empfiehlt Gegründet 1850.

Regale, Setzkästen u. Zinkschiffe

gut und dauerhaft gearbeitet, grosser Setzkasten 5 Mk., kleiner Setzkasten 3 Mk.

Probekästen und illustrierte Preisakourante auf Verlangen.

J. D. Trennert & Sohn

Schriftgießerei und Buchdruck - Utensilien - Handlung

Altona-Hamburg

liefern kompl. Buchdruckerei-Einrichtungen.

General-Vertreter der

Schnellpr.-Fabrik v. Bohn & Herber

in Würzburg.

Berlin.

Montag den 14. April, abends 9 Uhr:

Allgemeine Buchdruckerversammlung

im Böhmischem Brauhause, Landsberger Allee 11-13.

Tages-Ordnung:

1. Wie verhält sich die Berliner Buchdrucker-Gehilfenschaft gegen diejenigen Prinzipale, welche bis zum 15. April den Allgemeinen deutschen Buchdrucker-Tarif weder schriftlich noch mündlich anerkannt haben. Beschlussfassung hierüber.
2. Verschiedenes. [583]

Jeder Kollege Berlins muß in dieser Versammlung erscheinen.

Die Tarifkommission.

Herausgeber: E. Döbblin in Berlin (in Vertretung des U. B. D. B.), für den Inhalt verantwortlich: Arthur Gash in Leipzig-Neuditz.
Geschäftsstelle: Richard Härtel in Leipzig-Neuditz, Konstantinstr. 8. — Druck von Kadelik & Gille in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.

Bitte verlangen Sie

Probenblätter sämtlicher Neuheiten.

Komplete

Buchdruckerei-Einrichtungen

mit den neuesten Erzeugnissen versehen, einschliesslich neuer oder gebrauchter Maschinen liefern zu kulanten Konditionen.

Actiengesellschaft für

Schriftgießerei und Maschinenbau

Offenbach a. M.

Gautsch- und Lehrbriefe.

Gautsch-Diplome (Gross-Folio) pro Stück 2,20 Mk. inkl. Verpackung und Porto (70 Pf.). empfiehlt Paul Härtel, Leipzig-Neuditz.



Dienstag den 15. April abends 8 Uhr:
Versammlung der Schriftgießer Berlins
in Gratweils Bierhallen, Kommandantenstr. 77-79
(oberer Saal).

Tagesordnung:

1. Der Achtstundentag und der 1. Mai. Referent: Herr Max Baginski.
2. In welcher Weise gedenken wir den 1. Mai zu feiern?
3. Verschiedenes. [586]

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Einberufer.

Correspondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Beilage zu Nr. 42. — Sonntag den 13. April 1890.

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Allgemeine Kasse.

Quittung über im 4. Qu. 1889 eingegangene Gelder und verausgabte Unterstützungen usw.

Gau	Einnahme				Ausgabe					
	Eintritt	Ordentl. Beiträge	Vor- resp. Zuschuß pro 4. Qu.	Summa	Reise-Unterf.	Arbeitslosen-Unterf.	Sonstige Unterf.	Verwaltungsw.	Vorschuß pro 1. Qu. 1890	Eingekandt
Berlin		11,96,00	—	12067,00	1093,45	3475,00	554,00	341,34	—	6603,21
Dresden		4440,50	700,00	5188,50	988,95	675,00	60,00	109,75	—	3354,80
Erzgebirge-Vogtl.		1764,00	400,00	2188,00	587,71	192,00	280,00	41,92	400,00	686,37
Frankfurt-Hessen		2452,00	1400,00	3879,00	645,75	295,00	—	165,36	1400,00	1372,89
Hamburg-Altona		4842,00	—	4890,00	543,40	1043,00	15,00	97,80	—	3190,80
Hannover		4622,00	—	4673,00	1096,95	363,00	42,00	205,20	—	2965,85
Leipzig		10773,50	—	10833,50	959,25	2018,00	1604,00	216,67	—	6035,58
Mecklenburg-Lübeck		1613,50	300,00	1934,50	484,70	57,00	—	36,27	300,00	1056,53
Mittelrhein		3025,00	1500,00	4579,00	581,40	301,90	312,00	98,58	1500,00	1785,12
Nordwest		1751,00	800,00	2581,00	383,45	102,00	50,00	42,62	500,00	1502,93
Oberrhein		1717,00	3500,00	5253,00	844,85	241,00	42,00	35,19	3900,00	189,96
Oder		2139,50	2000,00	4172,50	653,71	205,00	—	43,45	2500,00	770,34
Ostpreußen		1361,00	—	1382,00	134,10	93,00	—	35,14	—	1119,76
Posen		546,00	100,00	661,00	141,35	65,00	90,00	11,22	50,00	303,43
Rheinland-Westfalen		3839,40	48772,28	52719,68	718,20	434,00	145,00	113,65	47772,28	3536,55
Saalgau		1973,00	1500,00	3506,00	497,00	327,00	1144,00	113,50	700,00	733,60
Schlesien		3618,00	—	3654,00	673,30	402,00	70,00	73,05	—	2435,65
Schleswig-Holstein		1560,00	1200,00	2790,00	372,20	152,00	105,00	31,80	1100,00	1029,00
Westpreußen		531,50	150,00	702,50	67,65	25,00	25,00	13,50	168,35	400,00
Württemberg		5349,00	—	5409,00	830,95	924,00	—	117,98	—	3536,07

Anmerkungen. Beim Gau Dresden sind 1,50 Mt. freiwilliger Beitrag, beim Gau An der Saale 3 Mt. zurückgezahlte Arbeitslosen-Unterstützung enthalten. — Erste Abrechnung (Gau Württemberg) eingegangen am 22. Januar, letzte (Gau Dresden) am 20. März. — Gesamtzahl der steuernden Mitglieder im 4. Qu. 1889: 12 610.

Druckfehlerberichtigung: In der Quittung des vorigen Quartals muß es heißen: Rheinland-Westfalen Eingekandt 922,94 Mt., nicht 922,40 Mt.

Einnahmen.	Bilanz am 31. März 1890.	Ausgaben.
An Saldo-Vortrag vom 31. Dezbr. 1889	167093,95	Per Unterstützungen usw.
„ Vorschuß bei den Gauen für 4. Qu. 89	64922,28	„ Vorschuß bei den Gauen für 1. Qu. 90
„ Eintrittsgeld, Beiträgen usw.	77761,37	„ Saldo-Vortrag am 1. April 1890
	Ca.: 309777,60	Ca.: 309777,60

Bewegungstatistik im 4. Quartal 1889.

Gau	Eingang der Abrechnung	Mittelgliederzahl Ende des 3. Qu. 1889	Zustände am Ende des 4. Qu. 1889												Konditionslos		Erwerbsunfähig	
			Mitglieder eingetreten			Bis dahin eingetreten			Bis dahin ausgeschieden			Ausgetreten			Mitgl.	Tage	Mitgl.	Tage
			Neu	Wieder	Wegereise	Wegereise	Wegereise	Wegereise	Wegereise	Wegereise	Wegereise	Wegereise	Wegereise					
Berlin	26.2	1948	81	14	92	3	30	10	6	17	2	13	2060	347	9023	371	8106	
Dresden	20.3	680	15	3	86	3	41	4	2	—	—	—	738	66	1654	56	1293	
Erzgebirge-Vogtl.	24.2	260	8	1	63	4	39	7	6	1	—	—	277	26	504	24	297	
Frankfurt-Hessen	25.2	402	5	6	40	6	26	3	1	2	—	—	426	25	295	47	1013	
Hamburg-Altona	7.3	788	14	5	47	3	29	8	—	2	2	2	816	80	1981	79	2082	
Hannover	17.2	761	15	3	56	8	29	1	5	1	—	—	806	20	479	46	1284	
Leipzig	6.2	1752	31	8	62	10	48	23	6	4	—	—	1767	204	4732	230	4648	
Mecklenburg-Lübeck	3.2	250	9	—	28	1	18	1	—	1	—	—	267	5	57	28	590	
Mittelrhein	26.2	485	25	5	26	3	37	3	2	5	1	2	494	17	427	54	1592	
Nordwest	17.2	272	6	5	28	—	17	3	3	1	—	—	287	20	494	39	777	
Oberrhein	28.2	266	10	3	36	1	35	2	1	2	—	—	275	13	294	36	583	
Oder	17.2	345	12	1	39	6	38	4	4	1	1	—	351	33	783	42	844	
Ostpreußen	17.2	400	9	2	43	4	32	6	4	1	—	—	414	31	422	40	795	
Posen	24.2	209	10	—	7	5	3	1	—	1	—	—	225	16	406	26	358	
Rheinland-Westfalen	13.3	611	26	13	66	2	50	10	5	8	—	—	644	32	725	61	1205	
Saalgau	28.2	326	7	5	50	4	31	3	3	7	—	—	344	38	1418	46	713	
Schlesien	23.2	576	16	4	42	13	38	8	1	4	2	2	596	41	855	50	1116	
Schlesw.-Holstein	13.3	255	8	2	40	2	46	3	1	2	—	—	253	13	462	27	497	
Westpreußen	11.2	86	2	1	9	1	8	2	1	—	—	—	88	11	259	13	200	
Württemberg	22.1	826	10	3	8	4	9	6	—	1	1	—	834	62	1673	81	2243	
		11588	314	84	883	83	637	108	50	69	13	39	12053*	1104	27055	1417	30650	

* Die Bewegungstatistik der auf der Reise befindlichen (hier nicht inbegriffenen) Mitglieder siehe Jahrg. 1889 Nr. 145, Jahrg. 1890 Nr. 8 und 13.

Zu 4. Quartal 1889 sind ausgetreten: Gau Berlin: Karl Adam, S., aus Barnstedt, Hermann Hanke, S., aus Müdersdorf, August Hurdorf*, S., aus Rathenow, Johann Reindert, S., aus Bremen, Robert Voigt, D., aus Berlin, Max Winkler, S., aus Lützenwalde. Gau Dresden: Richard Hauswald*, S., aus Dresden, Gustav Adolf Schubert, S., aus Dresden. Gau Erzgebirge-Vogtland: Paul Wölkner, S., aus Annaberg, Max Gottschalk, S., aus Schönbrunn, Friedr. Hiesel, S., aus Chemnitz, Gust. Kruffig, P., aus Burgstädt, Robert Ruster, S., aus Chemnitz, Anton Weber, S., aus Auerbach. Gau

Hannover: G. F. Otto Casar, P., aus Winjen a. d. L., Gustav Phipczinski, S., aus Burg bei Magdeburg, Anton Schmidt, S., aus Oberlahnstein, Herm. Schurr, S., aus Nürtingen, Herm. Wagner, S., aus Sommerfeld. Gau Leipzig: Voltrath Behrens, Z., aus Schwerin, Georg Brinmann, S., aus Leipzig, Rich. Haubich, D., aus Leipzig, Wilhelm Behfeld, D., aus Stöckeritz, Georg Zuber, D., aus Reichenbach i. B., Joh. Ehr. Zuber, D., aus Reichenbach i. B. Gau Mittelrhein: Otto Kraus, S., aus Speier, Karl Treiber, S., aus Heidelberg. Gau Nordwest: Peter Goudschaal, S., aus Emden, Karl Hennigs*, S., aus Hoya, Friedrich Welge, S., aus Herrenhausen. Gau Oberrhein: August Wolf, D., aus Hagsfeld. Gau Oder: Theod. Hammer, S., aus Forst, Karl Köhne, S., aus Freienwalde, Wilhelm Briemer, S., aus Prenzlau, Emil Schröder, S., aus Leckermünde. Gau Ostpreußen: Theodor Vot*, S., aus Langenlitz, Wilhelm Lind, S., aus Schmalldalen, Heinrich Stelling, S., aus Hanau. Gau Rheinland-Westfalen: St. Karl Burckhardt, S., aus Themat, Franz Künert, S., aus Jägerdorf, Karl Schrader, D., aus Magdeburg, Johann Tichlers, S., aus Krefeld, Peter Winter, S., aus Gultorf. Gau An der Saale: Emil Schilling, S., aus Reudnitz, Albert Stendel, S., aus Genthin, Rudolf Westram, D., aus Reudnitz. Gau Schlesien: Adolf Paemel, S., aus Neutichen i. D.-Schl. Gau Schleswig-Holstein: Albert Bruma, D., aus Breslau.

Ausgeschlossenen wurden: Gau Berlin: Max Arendt, S., aus Berlin, Gustav Brodek, S., aus Protoschin, Albert Eichholt, S., aus Berlin, Albert Fiebke, S., aus Weizen, Otto Friedrich, S., aus Berlin, Max Gausauge, S., aus Berlin, Max Geißler, S., aus Berlin, Eduard Göbe, D., aus Dornswalde, Max Grajewsky, S., aus Berlin, Otto B. Herrmann, S., aus Berlin, Albert Koch, S., aus Berlin, Hugo Linser, S., aus Berlin, Julius Reijner, S., aus Berlin, Paul Schildhauer, S., aus Berlin, Max Schrinner, P., aus Berlin, Hermann Staencke, S., aus Berlin, Richard Stroehmer, S., aus Mahnrup. Gau Erzgebirge-Vogtland: Emil Geringwald, S., aus Meerane, Paul Höfner, S., aus Reifland, Georg Schacht, P., aus Dürkheim, Karl Schirmann, S., aus Püßtrin, Max Thibault, S., aus Hofenstein, Paul Walter, S., aus Jauer. Gau Frankfurt-Hessen: Philipp Kleinböhl, S., aus Großgerau, Philipp Schweiger, S., aus Oberrod. Gau Hannover: Julius Schwarz, Schw., aus Ninteln. Gau Leipzig: Ernst Hedrich, P., aus Leipzig, Franz Ed. Hoppe, S., aus Kallenberg, Otto Köhler, S., aus Volkmarzdorf, August Nachwitz, G., aus Volkmarzdorf. Gau Mecklenburg-Lübeck: Adolf Benz, S., aus Gorgast bei Püßtrin. Gau Mittelrhein: Wilhelm Pider, S., aus Worms, Jos. Napp, S., aus Badstut, Ambros Seuffert, S., aus Brünn, Karl Willig, S., aus Bilschheim, Albert Aug. Friedrich Wolf, S., aus Grumbach. Gau Nordwest: Hermann Barfemeyer, S., aus Ranzenbüttel. Gau Oberrhein: Jean Lederchose, D., aus Wilhelmshöhe bei Kassel, Gerhard Westhage, S., aus Bremen. Gau Oder: Karl Gosspodar, S., aus Berlin, Gustav Korwath, Z., aus Bifin, Emil Woldenhauer, S., aus Schlaue, Otto Schmidt, D., aus Raumburg. Gau Ostpreußen: Albin Schluster, S., aus Jecha. Gau Ostpreußen: Richard Schent, P., aus Labiau. Gau Posen: Viktor Dorau, Schw., aus Schweg, Max Paulke, S., aus Thorn. Gau Rheinland-Westfalen: Ernst Aug. Friedr. Alboort, S., aus Celle, Aug. Dapslaus, S., aus Barmen, Sabot Hefhausen, S., aus Bannicum, Wilhelm Höfster, S., aus Hattingen, Friedrich Knoche, S., aus Thal-Itter, Franz Reichwein, D., aus Walmerod, Hugo Scheller, D., aus Neufuß-Scherr, Ludgerus Urbach, S., aus Köln. Gau An der Saale: Wilhelm Böbicker, F., aus Eberfeld, Friedr. Donath, S., aus Törten bei Dessau, Heinrich Chelebe, S., aus Heudeber, August Hähnel, S., aus Gräfenhainichen, Hermann Labenburg, S., aus Gardelegen, Robert Schulz, S., aus Duedlinburg, Julius Stein, S., aus Magdeburg. Gau Schlesien: Paul Heinrich Pfeißer, S., aus Grünig, Richard Ney, D., aus Berlin, Hugo Peiler, S., aus Freiburg i. Schl., Fr. M. Thierbad, S., aus Raumburg a. Saale. Gau Schleswig-Holstein: Johannes Ballentin, S., aus Schwedt, Friedrich Berg, S., aus Kappeln. Gau Westpreußen: Adolf Depta, S., aus Kulm.

* Wegen Berufsveränderung.

Zentral-Invalidentasse.

Quittung über im 4. Qu. 1889 eingegangene Gelder und verausgabte Unterstützungen.

Gau	Einnahme			Ausgabe				
	Ordnungs-Beiträge	Vor- resp. Zuschuß pro 4. Qu.	Summa	Invalidenten-unterf.	Vergrößerungs-geld	Verwaltung usw.	Zurücksch. p. 1. D. 90.	Einge-fandt
Berlin	4960,40	—	4960,40	930,00	—	99,21	—	3931,19
Dresden	1937,60	—	1937,60	1778,00	100,00	38,75	—	20,85
Erzgebirge-Bogtland	767,20	—	767,20	250,00	—	15,34	—	501,86
Frankfurt-Hessen	1074,20	—	1074,20	276,00	—	21,48	—	776,72
Hamburg-Altona	2155,60	447,50	2603,10	2560,00	—	43,10	—	—
Hannover	2005,20	239,90	2245,10	1705,00	500,00	40,10	—	—
Leipzig	4632,40	—	4632,40	4119,00	100,00	92,65	—	320,75
Mecklenburg-Lübeck	717,40	—	717,40	224,00	—	14,30	—	479,10
Mittelrhein	1312,20	—	1312,20	830,00	—	26,84	—	455,36
Nordwest	824,40	204,08	1028,48	1012,00	—	16,48	—	—
Oberrhein	779,40	—	779,40	525,00	61,60	15,58	—	177,22
Oder	933,40	222,26	1155,66	1137,00	—	18,66	—	—
Rheinland-Thüringen	1229,00	—	1229,00	462,00	—	24,58	—	742,42
Ostpreußen	566,40	—	566,40	552,00	—	11,33	—	3,07
Posen	252,40	200,00	452,40	273,00	100,00	5,04	70	4,36
Rheinland-Westfalen	1665,80	—	1665,80	91,00	—	33,32	—	1541,48
An der Saale	893,80	—	893,80	184,00	—	17,88	—	691,92
Schlesien	1550,20	—	1550,20	741,00	—	31,00	—	778,20
Schleswig-Holstein	685,00	—	685,00	182,00	—	13,70	—	489,30
Westpreußen	245,60	—	245,60	—	—	5,60	—	240,00
Württemberg	2432,40	—	2432,40	1908,00	200,00	48,64	—	575,76

Einnahme.

Bilanz am 31. März 1890.

Ausgabe.

	Mt.	ℳ.		Mt.	ℳ.
An Saldo-Vortrag vom 30. Dezbr. 1889*	888702	73	Per Unterstützung, Verwaltung usw.	23734	97
„ Vorschuß bei den Gauen	200	00	„ Vorschuß bei den Gauen	70	00
„ Ordentlichen Beiträgen, Zinsen usw.	45637	25	„ Saldo-Vortrag pro 1. April 1890	910735	01
Sa.	934539	88	Sa.	934539	98

Anmerkung. Erste Abrechnung (Gau Württemberg) eingegangen am 24. Januar, letzte (Gau Rheinland-Westfalen) den 3. April 1890. — Gesamtzahl der steuernden Mitglieder: 12725.

Stuttgart, 7. April 1890.

Fr. Arndts, Hauptkassierer.

Die Revisions-Kommission:

Buchhalter W. Kurfij. G. Kraus.** A. Säuberlich. R. Wendler.

* In der letzten Quartalsbilanz (s. Nr. 11 des Gov.) ist anstatt: Saldo-Vortrag pro 1. Januar 1890, „1. Oktober 1889“ stehen geblieben. ** An Stelle des verstorbenen F. Jakob von der Stuttgarter Mitgliedschaft zum Revisor gewählt.

Auszug aus den Protokollen der Vorstandssitzungen der Monate Januar, Februar und März 1890.

1. Tarif. Für 15 Mitglieder in Hamburg, 13 in Berlin, 12 in Leipzig, je 6 in den Gauen Frankfurt-Hessen und Hannover, 3 in Gau Bayern, je 2 in den Gauen Oder und Schleswig-Holstein, je 1 Mitglied in den Gauen Erzgebirge-Bogtland, Ober- und Nordwest (zusammen 62 Mitglieder), welche infolge Tarifdifferenzen ihre Kondition verloren, bewilligte der Vorstand die Unterstützung nach § 2 des Reglements b resp. eine einmalige Reiseunterstützung.

2. Umzugskosten. Einen Beitrag zu den Kosten des Umzuges erhielten insgesamt 28 Mitglieder und zwar 6 Mitglieder im Gau Frankfurt-Hessen, 4 Mitglieder im Gau An der Saale, je 3 Mitglieder in den Gauen Bayern, Mittelrhein und Rheinland-Thüringen, je 2 Mitglieder in den Gauen Rheinland-Westfalen und Bayern, je 1 Mitglied in den Gauen Dresden, Schleswig-Holstein, Erzgebirge-Bogtland, Hannover und Nordwest.

3. Rechtschuh. Dem Sezer G. in St. F. (Gau Mittelrhein), welcher ohne Kündigung entlassen worden, wird der Rechtschuh gewährt.

4. Invalidentasse. Als Invaliden wurden angemeldet: in Berlin der 34-jähr. Sezer Wegener von da, in der Krankentasse ausgeteilt, und der 41-jähr. Sezer Theodor Stolle von da, Fußleiden; in Leipzig der 73-jähr. Sezer Fr. Wilh. Hennicke aus Berbitz, Altersschwäche, der 50-jähr. Drucker Ernst Eckhardt aus Eiting, Augenleiden, der 39-jähr. Drucker Bernhard Wilh. Koch von da, Gehirnleiden, und der 43-jähr. Sezer Karl Martin Schröder von da, in der Krankentasse ausgeteilt; im Gau Frankfurt-Hessen der 64-jähr. Sezer Adolf Kessel aus Schwelm, Altersschwäche, der 59-jähr. Maschinenmeister Jacob Schwelm aus Hedderheim, Augenleiden, der 46-jähr. Sezer Karl Grünwald aus Seelze und der 34-jähr. Sezer Fr. Wilh. Krause aus Arnoldowo, letztere beide in der Krankentasse ausgeteilt; im Gau Hannover der 58-jähr. Sezer Heinrich Markworth aus Hannover, Altersschwäche; im Gau Mecklenburg-Lübeck der 57-jähr. Drucker Heinrich Staud aus Hrofto, hochgradiger Leistenbruch; im Gau Ober- und Nordwest der 36-jähr. Sezer Karl Nussfänger aus Imms-brund, Augenleiden; im Gau Posen der 27-jähr. Sezer Albert Kleske aus Posen, in der Krankentasse ausgeteilt; im Gau Rheinland-Westfalen der 40-jähr. Sezer

Peter Weyand aus Bonn, in der Krankentasse ausgeteilt; im Gau Württemberg der 32-jähr. Sezer Karl Schneider aus Ulm, in der Krankentasse ausgeteilt. — Invalidentenstand Ende des vorletzten Quartals (unter Abrechnung der Gestorbenen) 215; im verfloßenen Quartale neu angemeldet 16.

5. Krankentasse. Wegen Uebertretung des § 12 des Statuts wurde insgesamt gegen 20 Mitglieder auf Ordnungsstrafen erkannt und zwar gegen 4 Mitglieder in der Verwaltungsstelle Berlin, je 3 in den Verwaltungsstellen Stettin und Leipzig, je 2 in den Verwaltungsstellen Dresden und Mainz, je 1 Mitglied in den Verwaltungsstellen Nürnberg, Hannover, Stuttgart, Essen, Bremen und Königsberg. — Ausgeschlossen wurden gemäß § 5a des Statuts insgesamt 33 Mitglieder und zwar in der Verwaltungsstelle Berlin 20 Mitglieder, in Essen 3, in Freiburg i. Br., Posen und Schwerin je 2, in Breslau, Flensburg, Hamburg und Leipzig je 1 Mitglied. — Ausgetreten: in Breslau 2 und Leipzig 3 Mitglieder. — Neu aufgenommen wurden in den Verwaltungsstellen: Berlin 190 Mitglieder, Mühlent 109, Leipzig 63, Essen 55, Breslau 47, Hannover 25, Chemnitz 15, Hamburg 13, Freiburg i. Br. 12, Bremen und Königsberg je 10, Flensburg 7, Halle a. S. 6, Danzig 4, Dresden, Posen und Schwerin je 3 und Weimar 1 Mitglied, zusammen 576 Mitglieder.

6. Verwaltung. Eingegangen die Jahresberichte des Unterstützungsvereins der Buchdrucker und Schriftgießer Münchens, desgleichen Steiermarks, desgleichen Niederösterreichs, desgl. Elsaß-Lothringens, desgl. vom Gau Österreich-Thüringen und vom Breslauer Buchdrucker-Gehilfen-Vereine; ferner von der Buchdrucker-Tages-Kommission in Magdeburg eine tabellarische Uebersicht über die Geschäftsbekämpfung der gegenseitigen Buchdruckervereine Österreichs — Entgegengenommen die von den Revisoren und dem gerichtlichen Bücherrevisor unterzeichnete Bilanz der Allgemeinen Kasse für das dritte Vierteljahr 1889 und die Bilanz der Krankentasse für das dritte und vierte Vierteljahr 1889. — Bestätigt die Neuwahl der Verwaltungen zu Schwerin, Leipzig und Essen. — Freigestellt die Zirkulare 16, 17 und 18 sowie ein an die Buchdrucker-Gehilfen Deutschlands gerichtetes Flugblatt.

7. Geschäftsverkehr in obigen drei Monaten: Eingegangen 1297, abgegangen 1489 Postsendungen.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Bremen die Sezer 1. Georg König, geb. 1870 in Diepholz, ausgeteilt dafelbst 1888; 2. Karl Schrepfer, geb. 1870 in Weihenburg a. d. S., ausgeteilt in Memmingen 1887; 3. Hermann Breuer, geb. 1872 in Koblenz, ausget. dafelbst 1890; waren noch nicht Mitglieder. — Gustav Kunst, Hanfsstr. 8.

In Chemnitz 1. der Drucker Heinrich Kuhl, geb. 1866 in Darmstadt, ausget. dafelbst 1884; 2. der Sezer Rich. Emil Despang, geb. 1863 in Hainichen, ausget. 1881 in Hofweim; waren schon Mitglieder; die Sezer 3. Oswald Lindner, geb. 1864 in Chemnitz, ausget. 1863 in Schönheide; 4. Einnis Müller, geb. 1870 in Burgstädt, ausget. daf. 1888; 5. E. A. Bastam, geb. 1871 in Weida i. Th., ausget. 1888 in Dornbach; 6. B. Fischomler, geb. 1865 in Grunau bei Hofweim, ausget. 1880 in Nossen; waren noch nicht Mitgl. — Joh. Fischer, Wiesenstr. 28, III.

In Eßthen die Sezer 1. Karl Heyn, geb. in Seesen a. S. 1867, ausget. daf. 1886; war noch nicht Mitglied; 2. Friedr. Aug. Häfnel, geb. in Coffa bei Düden 1870, ausget. in Gräfenhainichen 1888; war schon Mitglied. In Dejjau der Sezer Otto Richter, geb. in Eßthen 1870, ausget. dafelbst 1889; war noch nicht Mitglied. — E. Breitschuh, Dejjau, Reiters Hof-buchdrucker.

In Dortmund der Sezer August Humpert, geb. in Dortmund 1868, ausget. dafelbst 1886; war noch nicht Mitglied. — F. Heinrich, Friedrichstr. 77.

In Frankfurt a. M. der Sezer 1. Ludwig Heusenstamm, geb. in Dillingen 1867, ausgeteilt in Frankfurt a. M. 1886; die Gießer 2. Ludwig Fischer, geb. in Griesheim a. M. 1870, ausget. in Frankfurt a. M. 1888; 3. Leopold Gerhard, geb. in Weisknecht bei Karlsruhe 1868, ausgeteilt in Karlsruhe 1887; 4. Georg Schmidt, geb. in Niederrod bei Frankfurt a. M. 1865, ausgeteilt in Frankfurt a. M. 1883; 5. Hermann Diehl, geb. in Grünberg in Oberhessen 1868, ausget. in Frankfurt a. M. 1885; 6. Jakob Münch, geb. in Niederrad b. Frankfurt a. M. 1839, ausget. in Frankfurt a. M. 1858; 7. Wilhelm H. Jins, geb. in Bergen 1857, ausgeteilt in Frankfurt a. M. 1875; 8. Simon Rosenthal, geb. in Birgel a. M. 1852, ausgeteilt in Offenbach am Main 1870; 9. Franz Specht, geb. in Klein-Schwalbach 1852, ausgeteilt in Frankfurt a. M. 1869; 10. Franz Bind, geb. in Weisknecht 1865, ausgeteilt in Frankfurt a. M. 1882; 11. Gottlieb Vogel, geb. in Oberrad b. Frankfurt a. M. 1863, ausgeteilt in Frankfurt a. M. 1879; 12. Philipp Schüttig, geb. in Eich 1863, ausgeteilt in Frankfurt a. M. 1881; waren noch nicht Mitglieder; 13. Fritz Fürst, geb. in Dennenlohn 1860, ausget. in Augsburg 1878; 14. Emil Fischmichl, geb. in Leipzig-Reudnitz 1859, ausgeteilt in Leipzig 1877; 15. Adam Duang, geb. in Eckenheim bei Frankfurt am Main 1867, ausgeteilt in Frankfurt a. M. 1885; waren schon Mitgl. — S. Schrader, Neuer Wall 27.

In Hamburg der Sezer Leopold Breuer, geb. 1864 in Neuf a. Rhein, ausget. dafelbst 1882; war schon Mitglied. — Fr. Erdm. Schulz, Grindelallee 67, S. 1, I.

In Husum die Sezer 1. Hermann May v. Grumbkow, geb. 1853 in Konitz, ausget. in Lauenburg; 2. F. Nehrman, geb. 1867 in Hamburg, ausget. in Strelitz i. M. 1886; 3. F. Weidemeyer, geb. 1857 in Hamburg, ausget. daf. 1876; der Drucker 4. Friedrich Schäfers, geb. in Müdenbergen 1867, ausget. in Bodum 1885; 5. der Schweizerdegen Jakob Meyer, geb. in Koblenz 1866, ausget. daf. 1884; waren noch nicht Mitglieder. — F. Chr. Heismann in Flensburg, Jürgensgaardfeld 5a.

In Kiel der Sezer Gotthold Marschall, geb. in Zudeknid 1867, ausget. in Striegau 1886; war noch nicht Mitglied. — Th. Ollenschläger, Christianistr. 13.

In Konstanz 1. der Maschinenmeister Richard Brugger, geb. in Lörach 1869, ausget. in Zürich 1888; 2. der Sezer Konrad Fiegler, geb. in Schauerheim 1871, ausget. in Neufstadt in Bayern 1889; waren noch nicht Mitglieder. — Karl Friedrich Eiche, Paradiesstraße 12, I.

In Leutenberg bei Saalfeld der Sezer G. A. Vogler, geb. 1868 in Dornheim, ausget. 1887 in Arnstadt; war noch nicht Mitglied. — Ant. Kämpfe, Jena, Oberlaugengasse 23.

In Neurode der Maschinenmeister Arthur Trautmann, geb. 1870 in Orlitz, ausget. daf. 1889; war noch nicht Mitglied. — G. Anders, Buchdrucker in Ferd. Domels Erben in Waldenburg.

In Wilhelmshaven der Maschinenmeister Georg Böttcher, geb. 1871 in Ostfriesland, ausget. 1890 in Kiel. — F. Diermann, Oldenburg i. O., 1. Chernenstraße 1.